



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

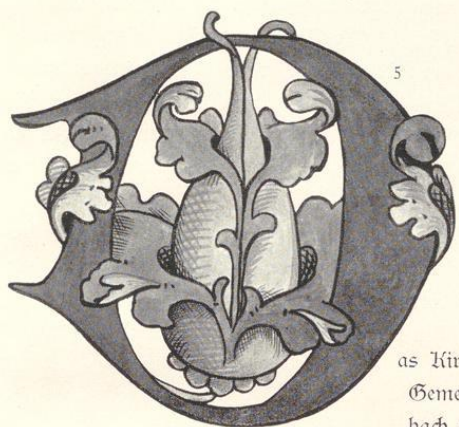
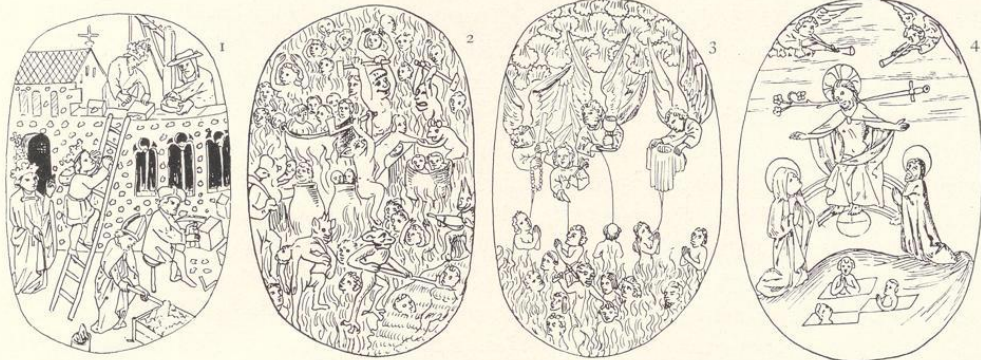
Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Wittgenstein

Ludorff, Albert

Münster i.W., 1903

Gemeinde Birkelbach

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97047](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97047)



Birkelbach.

Das Kirchspiel Birkelbach im Westen des Kreises umfaßt die Gemeinden Birkelbach und Birkfehl, beide an der Birkelbach, und Womelsdorf an der Eder, nahe bei der Einmündung ihres eben erwähnten Zuflusses. Dazu kommen die fürstlichen Höfe Casimirsthal, Röspe und der Selenberger Hammer. In dem ersten Theile des Namens Birkelbach sowohl wie Birkfehl ist das Wort Birke enthalten. Hierzu stimmt die Bemerkung in der Verleburger Chronik, daß um 1525 hier nichts als Birken- und ander Gehölz gewesen sei. Das I in Birkelbach ist wahrscheinlich, wie vielfach auch sonst, der Rest vom früheren Eoh (Wald), welches sich vollständig z. B. in dem Lacomblet, Urkund. IV, S. 764, vorkommenden Berkoloh (Birkenwald) und abgekürzt in Berkel,⁶ erhalten hat. Birkfehl, der Name des anderen Dorfes, beruht ebenso wie die jetzt übliche Form Erndtebrück (siehe das gleichnamige Kirchspiel) auf der mundartlichen Form des Namens und würde einem hochdeutschen Birkenfelde entsprechen, wie das Wort noch in der Verleburger Chronik lautet.

In der Diöcesanbeschreibung wird unter sedes in Rumlangen von Buckenbach und Birgensfelder nebst zwei anderen Orten erwähnt, sie hätten zwei Malter geliefert, jetzt wohne daselbst niemand mehr. Weil unter ersteren sicher unsere zwei Dörfer zu verstehen sind, so scheinen sie eine Zeit lang Wüstungen gewesen zu sein, die erst später wieder aufgebaut wurden, und zwar Birkfehl nach der

¹ bis 4 Füllungen von Initialen aus einem Papier-Manuskript der Schloßbibliothek zu Verleburg. (Siehe Seite 18.)

⁵ D aus einem Pergament-Manuskript der Schloßbibliothek zu Verleburg. (Siehe Seite 18.)

⁶ Jellinghaus, Westfäl. Ortsnamen, 96.

Berleburger Chronik 1525. Solche Wüstungen gehören in der Regel nicht zu den ältesten Gründungen, weil man diejenigen Orte am leichtesten wieder aufgab, die an weniger günstigen Stellen, also erst später nach Besiedlung der besseren angelegt wurden. Doch sind beide Dörfer auf jeden Fall älter als das nicht einmal die Hälfte von deren Gemarkung umfassende Womelsdorf (197 ha), außer dem wahrscheinlich noch jüngeren Oberndorf im Kirchspiel Feudingen und dem untergegangenen Preißdorf im Kirchspiel Wingeshausen, der einzige Ort des Kreises, dessen Name auf „dorf“ endigt, während solche Orte im benachbarten Siegerlande, namentlich an der dort später besiedelten Ostgrenze, sehr häufig sind. Das geringe Alter des Ortes wird noch dadurch bestätigt, daß in einem Collectenbrief von 1611 nur von dem Hofe Womelsdorf die Rede ist und die Höfe in der Regel zu den jüngeren Gründungen gehören. Das Wort ist mit demselben Personennamen zusammengesetzt wie das Wüdtwein III, 307, unter sedes in Gladebach erwähnte Womeldishoffen. Schon aus der geringen Zahl und Ausdehnung der Orte können wir schließen, daß wir es nicht mit einem alten Kirchspiel zu thun haben. Es entstand erst 1619 aus besonderer Veranlassung. In Folge der 1607 vollzogenen Landestheilung wurden nämlich die früher zu Erndtebrück gehörigen Birkelbach und Womelsdorf von ersterem getrennt, weil sie unter Berleburgische Herrschaft kamen, und nach Wingeshausen eingepfarrt, 1619 jedoch des beschwerlichen Kirchganges halber, zu einer besonderen Pfarrei erhoben. Birkelbach, welches früher zu Raumland und zwar zum Filialdorf Berghausen gehört hatte, wurde von letzterem getrennt und zu dem neuen Kirchspiel geschlagen.

Daß Birkelbach unter den drei Orten von jeher der bedeutendere war, läßt sich schon aus dem Umstand vermuthen, daß ersteres eine Kapelle besaß, welche nach Bildung des Kirchspiels zur Pfarrkirche hergerichtet wurde. Dieselbe wurde 1707 durch eine neue Kirche ersetzt, weil sie dem Bedürfniß nicht mehr genügte. An Stelle dieses inzwischen haufällig gewordenen Gotteshauses wurde 1901 ein neues gebaut.

Quellen und Literatur:

Beiträge zur Geschichte der Kirche und Pfarrei Birkelbach von Friedrich Göbel. Wittg. Kreisblatt 1868, Nr. 31, 32, 33.



Aus einer Inkmabel-Sammlung der Schloßbibliothek zu Berleburg.
(Siehe Seite 18.)

Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Birkelbach.

Dorf Birkelbach.

9 Kilometer südwestlich von Verleburg.

Kirche,¹ evangelisch, Renaissance, 18. Jahrhundert.



1:400

einschiffig; Thurm an der Nordseite; Holzdecke.

Fenster gerade geschlossen. Eingang an der Südseite, mit Jahreszahl 1707.

2 Glocken mit Inschriften:

1. Im nannen jesu flos ich der jedem zu birchelbach litten ich. Anno 1665. 0,70 m Durchmesser.
2. neu.



¹ Umgebaut.

² Aus einem Pergament-Manuskript der Schloßbibliothek zu Verleburg. (Siehe Seite 18.)